

Spieler im Fokus: Die Bilanz der Telfer Kicker

Viele unnötige Punkteverluste – Doch das Herbstresümee fällt überwiegend positiv aus

(pele) Platz sechs nach 17 gespielten Runden! Nachdem es davor drei Saisonen lang gegen den Abstieg gegangen ist, keine schlechte Ausbeute für den SV Star Sportwetten Telfs. Dennoch sind sich alle einig: Es wäre weit mehr drinnen gewesen. Doch es wurden zu viele Punkte leichtfertig verschenkt. Die RUNDSCHAU nahm jene Kaderspieler genauer unter die Lupe, die im Herbst häufiger zum Einsatz gekommen sind. Nach der kurzen Sommerpause brauchten einige Kicker ziemlich lange, um auf Touren zu kommen.



CHRISTIAN MACHEINER: Anfangs ein starker Rückhalt, bekam der Keeper in der Endphase die Flatter. Wurde damit zu einem Unsicherheitsfaktor in der Defensive.



DANIEL OSL: Mit seiner neuen Rolle im defensiven Mittelfeld noch nicht vollends vertraut. In einigen Spielen war der Kapitän nicht in Topform.



BERNHARD MITTERMAIR: Dynamo auf der Außenbahn. Müsste aber öfters den direkten Weg zum Tor und somit Elfersituationen suchen.



AMER DURMIC: Neuverpflichtung mit Pfeffer! Er war oft der Turm in der Schlacht. Überzeugte mit Stellungsspiel und dirigierte routiniert junge Mitspieler.



MARIO HASELWANTER: Zu Saisonbeginn in der Stammelf. Passt aber offenbar nicht ins System des Trainers. Mutierte zum Wackelkandidaten und Bankdrücker.



BENJAMIN POHL: Pferdelunge mit Turbomotor! 90 Minuten in Highspeed unterwegs. Mit neun Treffern bis dato der torgefährlichste Spieler.



MARTIN STRUGGL: Gewohnt kampfstark! Bei Standardsituationen im gegnerischen Strafraum stets gefährlich. Verbesserungspotenzial bei der Spieleröffnung.



MICHAEL KIRCHMAIR: Der Mann für alle Fälle! Kann auf verschiedensten Positionen eingesetzt werden. Ist sich auch für die Drecksarbeit nie zu schade.



CHRISTIAN BERNARDIN: Anfangs saft- und kraftlos. Inzwischen aber längst eine unverzichtbare Schaltstelle in der Telfer Offensive. Ständige Anspielstation.



DAVID PETUZZI: Jungspund in der Abwehr, der seine Rolle auf der Außenbahn immer besser ausfüllte. Einem jungen Spieler darf auch mal einen Fehler unterlaufen.



THOMAS PERSTALLER: Kam spät aus dem Urlaub retour. Lief dann seiner Form hinterher. Konnte diese dann aber konsolidieren und wurde Stammspieler.



MARTIN KRISMER: Verletzt, zwei Mal gesperrt, wieder verletzt: Es war nicht der Herbst des Goalgetters. Wenn er am Feld stand aber stets eine Gefahr für den Gegner.



PHILIPP RIAWAN: Kein Edeltechniker, aber stets bemüht, gegen die gefährlichen Tiroler-Liga-Stürmer zu bestehen. So fixer Bestandteil der Mannschaft.



CELAL DEMIRKIRAN: Junger Spieler mit Potenzial. Taktisch mitunter noch unreif. Aber spielt erfrischend frech gegen arrivierte Kicker der Tiroler Liga.



MARVIN KRANEBITTER: Zu Saisonbeginn für den verletzten Krismer im Angriff. Kam später aber kaum noch auf Einsatzzeiten. Ungewisse Perspektiven.

„Klarer Aufwärtstrend!“



Wolfgang Schwarz ist mit seinem Team zufrieden. Foto: P. Leitner

(pele) Vor Beginn der Saison 2011/2012 übernahm beim SV Star Sportwetten Telfs Wolfgang Schwarz das Traineramt. Seine Ziele waren klar: Er wollte die Mannschaft erfolgreich und auch attraktiven Fußball spielen lassen. Mit der RUNDSCHAU zog er eine erste Bilanz.

RS: Auf Platz sechs in die Winterpause. Wie fällt dein Resümee aus?

Schwarz: Der Start in die Saison war nicht einfach. Wir mussten in einer extrem kurzen Vorbereitung fünf neue Spieler integrieren. Einige kamen erst später aus dem Urlaub retour und hatten deshalb Trainingsrückstand. Insgesamt bin ich mit der Entwicklung aber zufrieden.

RS: Manche Experten hätten euch noch weiter vorne erwartet.

Schwarz: Das ist auch unser Ziel. Dafür müssen wir uns aber weiter verbessern. Und es ist keineswegs gesichert, dass wir mit der aktuellen Mannschaft in der nächsten Saison automatisch wieder eine gute Rolle spielen. Denn andere Vereine werden weiter aufrüsten.

RS: Hat die Mannschaft deine Ideen nach deinen Vorstellungen umgesetzt?

Schwarz: Noch nicht komplett. Aber das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen funktioniert. In den vergangenen Jahren wurde in Telfs vorwiegend mit weiten Bällen in die Spitze agiert. Jetzt wollen wir vorwiegend spielerisch zum Erfolg kommen. Diese Umstellung wird noch etwas dauern.

RS: Was dürfen sich die Fans im Frühjahr erwarten?

Schwarz: Ich gehe davon aus, dass wir uns weiter verbessern werden. Vor allem müssen wir jene Fehler abstellen, die uns im Herbst einige wertvolle Punkte gekostet haben. Denn: Auch wenn ich zufrieden bin, in der Tabelle könnten wir weiter vorne sein.

RS: Dein Kommentar zu Tabellenführer Imst.

Schwarz: Da gibt's nicht viel zu sagen. Imst hat überragend gespielt im Herbst und steht zu Recht an der Spitze. Und das ist generell gut für den gesamten Oberländer Fußball.